

Mieten in Rhein-Main schrecken Arbeitnehmer ab

In diesem Artikel:

Unternehmen: **Pricewaterhouse
(PWC)**

Immobilienart: Wohnen



Die hohen Mieten im Rhein-Main-Gebiet schrecken viele Fachkräfte ab.

Quelle: Immobilien Zeitung, Urheber: Lars Wiederhold

Die hohen Mieten könnten den Fachkräftemangel im Rhein-Main-Gebiet verschärfen. Das geht aus einer Onlinebefragung hervor, die das Beratungsunternehmen PricewaterhouseCoopers unter 400 repräsentativ nach Alter und Geschlecht ausgewählten Berufstätigen in der Region durchgeführt hat.

38% von ihnen bewerten die eigene Miete als etwas oder viel zu hoch, 39% zahlen keine Miete. 70% gehen davon aus, dass die hohen Mieten Arbeitgeber vor Probleme beim Gewinnen von Fachkräften stellen. Einige können dies aus eigener Erfahrung untermauern: Selbst haben 8% den Arbeitsplatz schon einmal wegen zu hoher Mieten gewechselt, 32% haben zumindest darüber nachgedacht. Bei den Nachwuchskräften im Alter von 18 bis 34 Jahren haben 14% bereits wegen der hohen Miete einen Job aufgegeben und 41% darüber nachgedacht.

Auch zur möglichen Abhilfe wurden die Teilnehmer befragt. 86% befürworten zusätzliche Bauprogramme mit Fokus auf Mieter mit geringem oder mittlerem Einkommen, Betriebswohnungen halten 84% für sinnvoll, Mietzuschüsse vom Arbeitgeber 83% und Fahrtkostenzuschüsse 81%. Die steuerliche Absetzbarkeit von Mietkosten erhielt 79% Zustimmung, eine schärfere Mietpreisbremse 76%, automatische Gehaltserhöhungen bei Mieterhöhung 69%, gelockerte Bauvorschriften 66% und die Enteignung privater Wohnungsunternehmen 41%. Das Pendeln in Gegenden mit günstigeren Wohnungen ist nur in Grenzen ein Ausweg: Im Durchschnitt ist für die Befragten ein Arbeitsweg von maximal 40 Min. akzeptabel.
